

Anlage 2

Projektbeschreibung

Nachhaltiger Schutz vor Covid-19 durch Wissenstransfer, Prävention & Equipment in Blantyre

Ein Kooperationsprojekt des Büros für internationale Angelegenheiten im Büro des Oberbürgermeisters (Federführung) und des Kulturbüros mit der Stadtverwaltung Blantyre.

Eckdaten

Förderprogramm: Sonderförderprogramm „Kommunales Corona-Solidarpaket“ von Engagement Global / SKEW

Projektlaufzeit: 27.11.2020 - 30.6.2021

Bewilligte Drittmittel: 50.000,- €

Haushalts-/Eigenmittel: -

Projektbeteiligte:

- LHH (OE 15.23: Büro für internationale Angelegenheiten (Federführung), OE 41.14: Sachgebiet Internationale Kultur im Kulturbüro)
- Stadt Blantyre (Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales, Beschaffungsmanagement, Abteilung für Gesundheits- und Sozialdienste)

Hintergrund

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) hat im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Juni 2020 ein Kommunales Corona-Solidarpaket aufgelegt, um die Solidarität in den kommunalen Partnerschaften zu festigen und pandemiebedingte Notsituationen abzumildern. Die Landeshauptstadt Hannover hat im Oktober 2020 Mittel zur Weiterleitung an die Partnerkommune Blantyre beantragt. Dem ging ein ausführlicher Austausch mit der Stadtverwaltung Blantyre zum derzeitigen Bedarf voraus.

Bereits seit Beginn der Corona-Krise befinden sich Hannovers und Blantyres Stadtverwaltungen in einem laufenden Austausch über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Zuge der Pandemie. Die Schilderungen der Partner*innen in Blantyre erlaubten der Hannoveraner Stadtverwaltung einen detaillierten Einblick in die Lage vor Ort.

Am 2. April 2020 wurden die ersten drei Covid-19 Fälle in Malawi registriert, danach folgten offizielle Fälle in Blantyre. Medizinisches Personal demonstrierte in Blantyre gegen die ungenügende Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung und drohte, die Arbeit niederzulegen. Eine Ankündigung eines 21-tägigen nationalen Lockdowns seitens der damaligen Regierung führte zu weiteren Demonstrationen, da keine Ausgleichszahlungen vorgesehen waren und somit vor allem Arbeitenden des informellen Sektors die Lebensgrundlage komplett entzogen gewesen wäre. Mitte Mai, direkt vor den Neuwahlen, erhöhten sich die Fallzahlen in Malawi und Blantyre sprunghaft,

nachdem eine große Anzahl z.T. positiv auf SARS-CoV-2 getestete Malawier*innen aus Südafrika und Zimbabwe zurückkehrten.

Die neue Regierung setzte zur Eindämmung der Pandemie verstärkt auf präventive Schutzmaßnahmen wie z.B. das Tragen von Alltagsmasken, wodurch sich vielerorts die Preise für diese erhöhten. Viele einkommensschwache Einwohner*innen Blantynes können sich somit keine Masken leisten. Zudem gibt es weiterhin noch großen Bedarf bei der Weiterbildung von (medizinischem) Fachpersonal zum Umgang mit Covid-19 und Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung. Der Stadtverwaltung Blantyre, die zum Teil mit wesentlich reduzierten Bürozeiten an der Krisenbewältigung arbeitet, fehlt es darüber hinaus an Ressourcen um städtische Beschäftigte (darunter Busfahrer*innen, Rettungssanitäter*innen, Reinigungskräften, Verkehrspolizist*innen usw.) über die Viruskrankheit zu schulen und aufzuklären.

Die Zahl der aktiven Infektionen in Blantyre lag mit Stand vom 24.09. bei 506 Fällen, es kann jedoch von einer weitaus höheren Dunkelziffer ausgegangen werden. Mehr als 30% der Fälle in Malawi entfallen bislang auf Blantyre, 90% dieser Fälle sind auf lokale Infektionen zurückzuführen. Blantyre ist somit eins der Epizentren der Corona-Pandemie in Malawi.

Projekthalte- und ziele

Ein Projektbaustein ist, kurz- und mittelfristig die Versorgung in Blantyre von vulnerablen Bevölkerungsschichten sowie von besonders gefährdetem Fachpersonal mit Hygiene- und Schutzartikeln sicherzustellen, um die Gefahren der Covid-19-Pandemie für diese besonders gefährdeten Gruppen zu minimieren. Dazu gehört vor allem die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) für medizinisches Personal und für Bestattungsfachkräfte. Die Stadt Blantyre beschafft mit den Fördermitteln 2200 OP-Masken, 200 N95 Masken, 200 Schutzkittel, 550 Schutzbrillen, 1000 PVC-Handschuhe und 550 Paar Gummistiefel.

Des Weiteren gehört die Produktion von 150.000 Mund-Nasen-Schutzmasken für vulnerable Bevölkerungsgruppen dazu. Für die Vor-Ort-Produktion der Stoffmasken wird das notwendige Equipment wie Nähmaschinen und Nähzubehör und das erforderliche Stoffmaterial (1.000 Rollen Baumwollstoff) vom Beschaffungsmanagement der Stadt Blantyre zur Verfügung gestellt. Innerhalb der Abteilung für Gesundheits- und Sozialdienste der Stadt Blantyre sind Mitarbeiter*innen tätig, die über Fähigkeiten in der Schneiderei verfügen. Die Stadt Blantyre wird für die Aufsicht über die Produktion verantwortlich sein.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts ist die Schulung des Gesundheits- und Hochrisikopersonals zu Themen wie beispielsweise Vorbeugung, Schutzmaßnahmen sowie Hygienevorkehrungen - aber auch Aufklärungsseminare zu Vorurteilen und Mythen, die in Verbindung mit Covid-19 in der Bevölkerung aktuell zu Unsicherheiten und Irritationen führen. Neben den ca. 100 medizinischen Fachkräften werden weitere 950 städtische Angestellte wie Feuerwehr- und Rettungshelfer*innen, Reinigungskräfte, Verkehrspolizist*innen oder Busfahrer*innen, die aufgrund des ständigen Kund*innenkontakts vor einem besonders hohen Ansteckungsrisiko stehen, zum Umgang mit Covid-19 geschult.

Um die Kosten der - aufgrund der Sicherheitsbestimmungen in kleinen Gruppen stattfindenden - Schulungen gering zu halten, wird vorab eine gezielte "Fortbildung für Fortbilder*innen" organisiert, innerhalb dessen sieben städtische Fachkräfte aus dem Bereich der Umwelthygiene eine intensive Fortbildung durch lokale Fachexpert*innen des Gesundheitsministeriums und der Medizinhochschule erhalten. Diese sieben Fachkräfte führen daraufhin die weiteren Schulungen durch.

Letztlich ist ein Online-Fachaustausch zwischen den Verwaltungen von Blantyre und der Landeshauptstadt Hannover zur Covid-19-Krisenbewältigung geplant. Die Stadt Blantyre wünscht sich beispielsweise einen Wissensaustausch in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Abfallwirtschaft, Friedhof und Bestattungen, Öffentlichkeitsarbeit, Handel und Bauwesen. Bei all diesen Bereichen würde der Schwerpunkt auf der Prävention und der Kontrolle von Covid-19 liegen.

Aufgabenverteilung

Das Büro für internationale Angelegenheiten im Büro des Oberbürgermeisters ist federführend für das Projekt verantwortlich und übernimmt in diesem Zusammenhang u.a. die Antragstellung und die inhaltliche und finanzielle Berichterstattung gegenüber Engagement Global. Für die Umsetzung des Projekts wird das Büro für internationale Angelegenheiten vom Sachgebiet Internationale Kultur im Kulturbüro unterstützt - u.a. in der Kommunikation und in der Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftsbeauftragten der Stadtverwaltung Blantyre.